

Unterstützte Kommunikation

Schülerinnen und Schüler, die kaum, nicht oder nicht in jeder Situation über Lautsprache verfügen, benötigen alternative und unterstützende Kommunikationsmittel. Schule ist dann „Sprechende Schule für alle“, wenn unterschiedliche Kommunikationsformen allen vertraut sind und im täglichen Umgang miteinander ganz selbstverständlich gebraucht werden. Dazu gehören Mimik, Gestik, Blick, Bewegung, Gebärden, Objekt- und Bildsymbole, elektronische sowie nicht-elektronische Kommunikationsmittel.

→ „Unterstützte Kommunikation“ ist Unterrichtsprinzip

Alternative und unterstützende Kommunikationsmittel werden in den täglichen Unterricht integriert und begleiten unsere Schüler/innen die gesamte Schulzeit hindurch. Eine mögliche Entwicklung von Lautsprache wird so positiv beeinflusst.

→ Verbindlichkeit der Form

Für die ganze Schule sind Gebärden, Objekt- und Bildsymbole verbindlich festgelegt. Von der Grundschulstufe an wird am Aufbau dieses Grundwortschatzes gearbeitet. Wir verwenden die Gebärdensammlung „Schau doch meine Hände an“ (Diakonie Verlag) und ergänzen diese mit DGS-Gebärden, falls erforderlich. Die Bildsymbole werden mit Hilfe des Boardmaker-Programms erstellt (The Picture Communication Symbols ©1981–2009 by DynaVox Mayer-Johnson LLC. Boardmaker™ is a trademark of Mayer-Johnson LLC). Standardisierte Kommunikationstafeln und -ordner mit Kern- und Randwortschatz (in Anlehnung an die „Kölner Tafel“) stellen den Schülerinnen und Schülern Wortschatz für vielfältige Kommunikationssituationen zu Verfügung.

→ Verfügbarkeit der Mittel

Große Kommunikationstafeln befinden sich in jedem Klassenzimmer und in den Fachräumen. Unsere Schule verfügt über die notwendige Ausstattung an Hilfsmitteln (Sprachausgabegeräte, Bildsymbol- und Gebärdensammlungen). Wir beraten bei der Versorgung einzelner Schülerinnen und Schüler mit den geeigneten Kommunikationshilfen bzw. stellen diese bereit. Unser Hausleitsystem erleichtert den Schülerinnen und Schülern die Orientierung im Schulgebäude: alle Zimmertüren sind mit Bildsymbol, Gebärde und Schrift gekennzeichnet.



→ Warum kommunizieren wir?

Kommunikation hat unterschiedliche Funktionen: Kontakt aufnehmen und gestalten, Erlebtes erinnern und dies mitteilen, etwas antizipieren und planen, um etwas bitten, etwas auswählen und kommentieren, Fragen beantworten und selbst fragen, Abläufe bestimmen, Gefühle mitteilen usw. In speziellen klassen- und stufenübergreifenden Lerngruppen wird das Miteinander-Sprechen auf unterschiedlichste Weise geübt. Dabei werden alle Ebenen der Kommunikations- und Sprachentwicklung berücksichtigt.

→ Worüber unterhalten wir uns?

Kommunikation braucht Inhalt. In den Kommunikationskursen beschäftigen wir uns mit ganz unterschiedlichen Themen, die sich auch in Unterricht und Alltag wiederfinden: Bilderbücher und Geschichten, Spiele mit Partner und Gegenstand, Kochen, Werken, Malen, Musizieren, Aktuelles und vieles mehr.

→ Netzwerkpartner

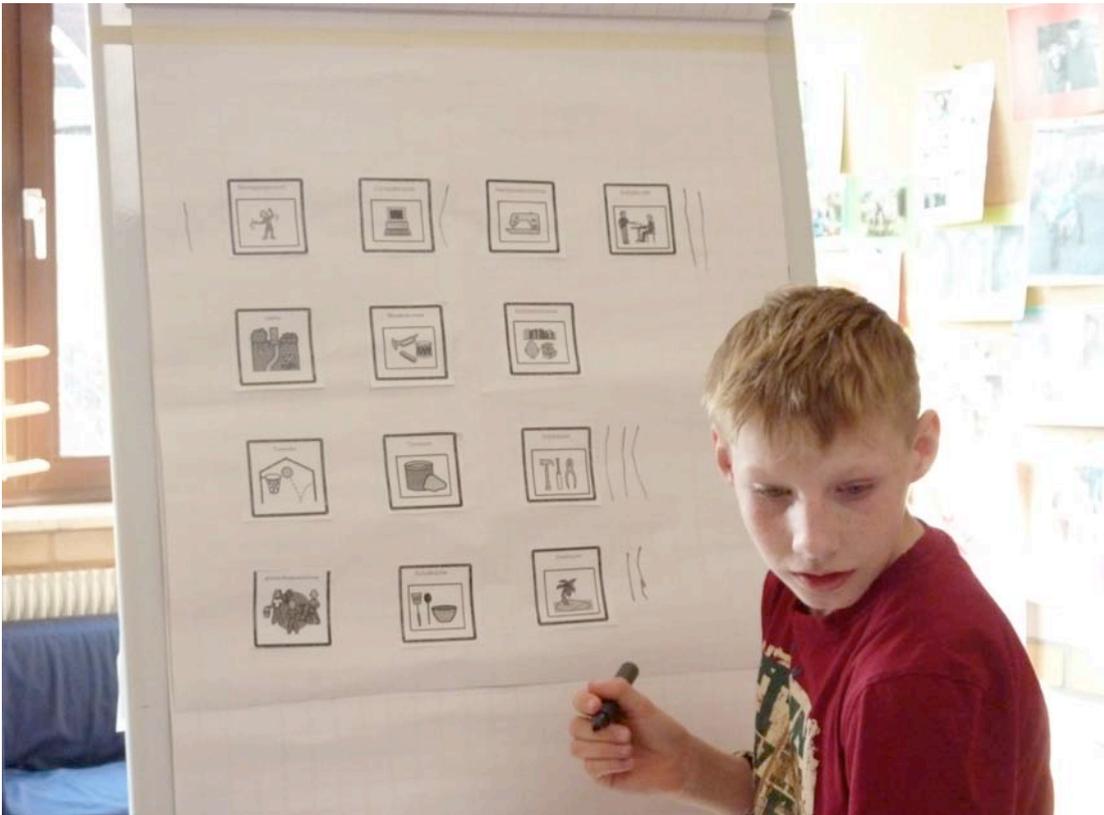
Unsere Schule ist Mitglied bei ISAAC (Internationale Gesellschaft für unterstützte und alternative Kommunikation). Unsere UK-Koordinatorin nimmt regelmäßig an den Treffen des mittelfränkischen Arbeitskreises „Unterstützte Kommunikation“ teil.



Kommunikationstafel auf dem Flur



Einkauf mit dem Talker (Sprachausgabegerät)



Auswertung einer Umfrage unter den Schüler/innen mit Unterstützter Kommunikation



Spezielle Förderung in der Kleingruppe – Unterstützte Kommunikation



Förderung in Musik mit Unterstützter Kommunikation